

# Leistungsvertrag

zwischen

1. dem **Kanton Bern**, handelnd durch den Regierungsrat
2. der **Stadt Bern**, handelnd durch den Gemeinderat
3. den übrigen Gemeinden der **Regionalkonferenz Bern-Mittelland**, handelnd durch die Regionalversammlung

(nachfolgend Beitragsgeber)

und

der **Stiftung Kornhausbibliotheken Bern** (nachfolgend Stiftung), Kornhausplatz 18, 3011 Bern, handelnd durch den Stiftungsrat

## betreffend Betriebsbeiträge 2020–2023

### 1. Kapitel: Grundlagen

#### Art. 1 Rechtliche Grundlagen

Der vorliegende Leistungsvertrag stützt sich auf folgende rechtliche Grundlagen:

- die Artikel 21–23 des Kantonalen Kulturförderungsgesetzes vom 12. Juni 2012<sup>1</sup>;
- die Artikel 5, 8–12 der Kantonalen Kulturförderungsverordnung vom 13. November 2013<sup>2</sup>;
- das Reglement der Stadt Bern vom 30. Januar 2003<sup>3</sup> für die Übertragung öffentlicher Aufgaben auf Dritte und den Abschluss von Leistungsverträgen;
- die Verordnung der Stadt Bern vom 7. Mai 2003<sup>4</sup> für die Übertragung öffentlicher Aufgaben auf Dritte und den Abschluss von Leistungsverträgen.

#### Art. 2 Zweck und Tätigkeitsbereich der Stiftung

Die Stiftung betreibt nach der Zweckbestimmung ihrer Stiftungsurkunde den Verbund der Kornhausbibliotheken.

#### Art. 3 Vertragsgegenstand

<sup>1</sup> Gegenstand dieses Vertrages sind ausschliesslich die Leistungen der Kornhausbibliotheken als Stadt- und Regionalbibliothek, d.h. die Bibliothek im Kornhaus, Kornhausplatz 18, 3011

---

<sup>1</sup> KKFG; BSG 423.11

<sup>2</sup> KKFV; BSG 423.411.1

<sup>3</sup> Übertragungsreglement (UeR); SSSB 152.03

<sup>4</sup> Übertragungsverordnung (UeV); SSSB 152.031

Bern, nicht aber die weiteren von der Stiftung betriebenen Gemeinde- und Quartierbibliotheken.

<sup>2</sup> Der Vertrag regelt die finanzielle Unterstützung der Stiftung durch die Beitragsgebenden und die damit verbundenen Rechte und Pflichten der Vertragsparteien.

## **2. Kapitel: Leistungen und Pflichten der Stiftung**

### **Art. 4 Leistungen der Stiftung**

<sup>1</sup> Die Stiftung beschafft und vermittelt Informationen, Publikationen und Medien für alle Altersgruppen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Standortgemeinde und der Region Bern-Mittelland.

<sup>2</sup> Sie stellt eine ausgewogene Auswahl an Belletristik und Sachliteratur, an elektronischen und neuen Medien sowie an Zeitschriften und Tages- und Wochenzeitungen zur Verfügung und führt einen Bestand an aktuellen Medien mit Bezug zur Region.

<sup>3</sup> Sie führt regelmässige Benutzendenschulungen und Führungen durch.

<sup>4</sup> Sie verfügt über adäquate und benutzendenfreundliche Öffnungszeiten und stellt öffentliche Arbeitsplätze inklusive Informatik und Internetzugang zur Verfügung.

<sup>5</sup> Sie berät die Schul- und Gemeindebibliotheken der Region, unterstützt sie und sorgt für den Wissenstransfer mit dem Ziel der Qualitätsentwicklung der Schul- und Gemeindebibliotheken.

<sup>6</sup> Die Stiftung fördert die Vernetzung der Bibliotheken ihrer Region, unterstützt sie, organisiert gemeinsame Vorhaben, insbesondere führt sie mindestens ein jährliches Treffen mit denselben durch.

<sup>7</sup> Sie fördert die Harmonisierung der Softwarelösungen der Bibliotheken ihrer Region und unterstützt im Bereich der „Digitalen Bibliothek Bern“ den flächendeckenden Zugang in der Region Bern-Mittelland.

<sup>8</sup> Sie ist ein Kompetenzzentrum für die Leseförderung.

<sup>9</sup> Sie ist ein Kompetenzzentrum für die formale Erschliessung der Medien (u.a. Katalogisierung).

<sup>10</sup> Sie macht besondere Anstrengungen zugunsten der Zweisprachigkeit des Kantons Bern und leistet Beiträge zur Integration Anderssprachiger.

<sup>11</sup> Die Stiftung orientiert sich bei ihren Vorhaben an der Strategie der Erziehungsdirektion des Kantons Bern für das Netz der Regionalbibliotheken.

<sup>12</sup> Die Leistungsindikatoren und Sollwerte ergeben sich aus Anhang 1.

### **Art. 5 Zugang zu den Angeboten**

<sup>1</sup> Die Stiftung gewährleistet, dass die Angebote der Kornhausbibliothek allen Personen in vergleichbarer Weise offen stehen. Sie unterlässt dabei jegliche Diskriminierungen.

<sup>2</sup> Die Stiftung erleichtert Menschen mit Behinderungen den Zugang zu den Angeboten.

### **Art. 6 Informationsverhalten**

Die Stiftung weist in ihren Publikationen auf die von den Beitragsgebenden gewährte Unterstützung hin.

#### **Art. 7** Zusammenarbeit

Die Stiftung stimmt ihr Angebot an kulturellen Veranstaltungen auf das Angebot anderer Kultur anbietenden der Region ab und pflegt die Zusammenarbeit mit diesen.

#### **Art. 8** Besuchendenerhebung

Die Stiftung beteiligt sich an der jährlichen Erhebung des Bundesamtes für Statistik über die Schul- und Gemeindebibliotheken.

#### **Art. 9** Umweltschutz

Die Stiftung verpflichtet sich zu einem achtsamen Umgang mit der Umwelt. Sie verwendet Mehrweggeschirr.

### **3. Kapitel: Personelles und Gleichstellung**

#### **Art. 10** Anstellungsbedingungen

<sup>1</sup> Die Stiftung garantiert den Arbeitnehmenden im Vergleich zur Stadt gleichwertige Anstellungsbedingungen.

<sup>2</sup> In der Zusammenarbeit mit Freiwilligen sind die Standards der Freiwilligenarbeit von BENEVOL massgebend.

<sup>3</sup> Die Stiftung fördert die Aus- und Weiterbildung ihres Personals. Insbesondere ist sie besorgt, dass ihre Mitarbeitenden fachlich auf dem neusten Stand und genügend qualifiziert sind, um die vereinbarten Leistungen zu erbringen.

#### **Art. 11** Entschädigungen

Bei Entschädigungen der Kulturschaffenden beachtet die Stiftung die Richtgagen und Richtlöhne der entsprechenden Verbände.

#### **Art. 12** Gleichstellung

<sup>1</sup> Die Stiftung hält die Vorschriften des Bundesgesetzes vom 24. März 1995<sup>5</sup> über die Gleichstellung von Frau und Mann ein.

<sup>2</sup> Sie kann verpflichtet werden, einen Nachweis über die Einhaltung der Lohngleichheit zu erbringen.

<sup>3</sup> Sie trifft geeignete Massnahmen zur Verhinderung sexueller Belästigung.

<sup>4</sup> Bei der Zusammensetzung des Stiftungsrats sorgt die Stiftung für die angemessene Vertretung (mindestens 30 Prozent) der Geschlechter.

#### **Art. 13** Diskriminierungsverbot

Die Stiftung beachtet das Diskriminierungsverbot von Artikel 8 Absatz 2 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999<sup>6</sup> und garantiert eine diskriminierungsfreie Personalpolitik.

---

<sup>5</sup> Gleichstellungsgesetz (GIG); SR 151.1

<sup>6</sup> BV; SR 101

#### **4. Kapitel: Finanzielles**

##### **Art. 14 Betriebsbeitrag**

<sup>1</sup> Die Beitragsgebenden unterstützen die Leistungen der Stiftung gemäss Artikel 4 mit einem jährlichen Betriebsbeitrag von

**Fr. 3 080 000.00**

<sup>2</sup> Während der Vertragsdauer erfolgt keine teuerungsbedingte Anpassung des Beitrags.

<sup>3</sup> Der jährliche Beitrag wird von der Stadt Bern in sechs Raten (Januar, März, Mai, Juli, September und November) überwiesen. Der Beitrag des Kantons Bern wird im März überwiesen. Für die Beiträge der übrigen Gemeinden der Regionalkonferenz führt die Geschäftsstelle der Regionalkonferenz im 1. Quartal ein zentrales Inkasso durch.

##### **Art. 15 Beiträge der einzelnen Beitragsgebenden**

<sup>1</sup> Vom Betriebsbeitrag nach Artikel 14 übernehmen

- a. die Stadt Bern 68 Prozent, d.h. Fr. 2 094 400.00
- b. der Kanton Bern 20 Prozent, d.h. Fr. 616 000.00
- c. die übrigen Gemeinden der Region Bern-Mittelland 12 Prozent, d.h. Fr. 369 600.00

<sup>2</sup> Die Anteile der einzelnen Gemeinden ergeben sich aus dem Anhang 2.

##### **Art. 16 Überschüsse und Fehlbeträge**

<sup>1</sup> Überschüsse und Fehlbeträge sind Sache der Stiftung.

<sup>2</sup> Die Stiftung weist über den Zeitraum dieses Vertrags ein mindestens ausgeglichenes Rechnungsergebnis aus.

##### **Art. 17 Verwendung der Mittel**

<sup>1</sup> Die Stiftung verpflichtet sich, die gewährten Mittel nur für die in diesem Vertrag genannten Leistungen gemäss Artikel 4 zu verwenden.

<sup>2</sup> Der Betriebsbeitrag umfasst auch die Aufwendungen für die Miete für die Räume der Stiftung am Kornhausplatz 18, 3011 Bern, an Immobilien Stadt Bern sowie deren Unterhalt und allfälligen Ersatz der Betriebseinrichtungen.

<sup>3</sup> Investitionen, die über die Aufwendungen nach Absatz 2 hinausgehen, sind nicht Gegenstand dieses Vertrags.

##### **Art. 18 Eigenleistungen**

<sup>1</sup> Die Stiftung verpflichtet sich, Eigenmittel aus Benutzungsgebühren und weiteren Einnahmen zu generieren.

<sup>2</sup> Sie verpflichtet sich zudem, Dritte zur Mitfinanzierung heranzuziehen und diese Möglichkeit bestmöglich auszuschöpfen.

<sup>3</sup> Die Stiftung strebt einen Kostendeckungsgrad von mindestens 15 Prozent an. Der Kostendeckungsgrad errechnet sich wie folgt: Gesamtertrag aus den Leistungen gemäss Artikel 4 abzüglich des Betriebsbeitrags gemäss Artikel 14 im Verhältnis zum Gesamtaufwand für die Erbringung der Leistungen gemäss Artikel 4.

## 5. Kapitel: Qualitätssicherung

### Art. 19 Aufsichts- und Kontrollrechte

<sup>1</sup> Die Stadt Bern ist für die Aufsicht und Kontrolle der Vertragserfüllung zuständig. Sie informiert die übrigen Beitragsgebenden über die Erkenntnisse gemäss Artikel 20–22 und leitet ihnen sämtliche Unterlagen weiter. Die Beitragsgebenden behandeln sensible Daten vertraulich.

<sup>2</sup> Sie ist berechtigt, im Rahmen ihrer Aufsichtsbefugnisse Auskünfte zu verlangen und in alle erforderlichen Unterlagen (Buchhaltung, Lohnabrechnung, Statistiken etc.) Einsicht zu nehmen. Sie beachtet dabei den Persönlichkeitsschutz.

<sup>3</sup> Die Stiftung erteilt dem Finanzinspektorat der Stadt Bern sowie der kantonalen Finanzkontrolle auf Verlangen hin alle erforderlichen Auskünfte und gewährt Einsicht in die Akten sowie Zutritt zu den erforderlichen Räumlichkeiten.

### Art. 20 Evaluationsgespräch

<sup>1</sup> Die Beitragsgebenden führen mit der Stiftung jährlich ein Evaluationsgespräch durch. Sie stellen zu diesem Zweck ein Evaluationsgremium zusammen.

<sup>2</sup> Vorgängig zum Gespräch orientiert die Stiftung schriftlich über den Vollzug des Leistungsvertrags. Die Berichterstattung erfolgt nach einem festgelegten Schema und enthält insbesondere Angaben über die erbrachten Leistungen und die Erreichung von selbstgewählten Zielen.

### Art. 21 Rechnungslegung

<sup>1</sup> Die Stiftung wendet für die Rechnungslegung die Bestimmungen von Artikel 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts vom 30. März 1911<sup>7</sup> an. Sie weist dabei die Einnahmen und Ausgaben der Regionalbibliothek (gemäss Art. 3 Abs. 1 dieses Vertrags) gesondert aus.

<sup>2</sup> Sie unterbreitet der Stadt Bern jährlich vier Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres zur Kenntnisnahme das Budget für das laufende Jahr sowie die von der Revisionsstelle geprüfte und von den zuständigen Organen unterzeichnete Jahresrechnung samt Jahresbericht, Bestätigungsbericht sowie allfälliger weiterer Berichte der Revisionsstelle.

<sup>3</sup> Die Stadt Bern kann Vorschriften zur Darstellung von Jahresrechnung und Bilanz machen.

<sup>4</sup> In der Jahresrechnung sind insbesondere der erreichte Kostendeckungsgrad und die von Dritten erhaltenen Mittel auszuweisen.

### Art. 22 Weitere Informationspflichten

Die Stiftung orientiert die Stadt Bern umgehend über besondere Vorkommnisse, die für die Erfüllung dieses Vertrags von Bedeutung sein können, die Änderung der Stiftungsurkunde sowie die Änderung von Leitbildern oder Reglementen.

---

<sup>7</sup> OR; SR 220

### **Art. 23** Mitwirkung

Die Beitragsgebenden haben das Recht, drei Vertretungen in den Stiftungsrat zu ernennen:

- a. Regionalkonferenz und Kanton Bern eine Vertretung
- b. Stadt Bern zwei Vertretungen

## **6. Kapitel: Leistungsstörungen und Vertragsstreitigkeiten**

### **Art. 24** Vorgehen bei Leistungsstörungen

<sup>1</sup> Stellt eine Vertragspartei fest, dass eine andere Vertragspartei ihren Pflichten nicht oder nicht genügend nachkommt, hat sie diese an ihre Pflichten zu mahnen und ihr eine Frist zur Beseitigung der Leistungsstörung anzusetzen.

<sup>2</sup> Die Vertragsparteien bemühen sich, die Streitigkeiten einvernehmlich und sachgerecht zu regeln. Gelingt dies nicht, gelten die nachfolgenden Bestimmungen über Leistungskürzung und Rückerstattung (Art. 25) und vorzeitige Vertragsauflösung (Art. 26). Den Parteien steht dabei der Rechtsweg nach dem kantonalen Gesetz vom 23. Mai 1989<sup>8</sup> über die Verwaltungspflege offen.

### **Art. 25** Leistungskürzung und Rückerstattung bereits erbrachter Leistungen

<sup>1</sup> Erfüllt die Stiftung den Vertrag nicht oder mangelhaft, so können die Beitragsgebenden ihren Betriebsbeitrag verweigern bzw. angemessen kürzen.

<sup>2</sup> Unter denselben Voraussetzungen können sie bereits überwiesene Beiträge zurückfordern.

### **Art. 26** Vorzeitige Vertragsauflösung

<sup>1</sup> Bei wesentlichen Vertragsverletzungen kann dieser Vertrag von jeder Vertragspartei unter Einhaltung einer sechsmonatigen Frist jeweils auf ein Monatsende gekündigt werden.

<sup>2</sup> Von Seiten der Beitragsgebenden kann dieser Vertrag unter Einhaltung der Frist nach Absatz 1 zudem aus folgenden Gründen gekündigt werden:

- a. wenn die Stiftung falsche Auskünfte erteilt hat;
- b. wenn die Stiftung Steuern oder Sozialabgaben nicht bezahlt hat;
- c. wenn die Stiftung den finanziellen Verpflichtungen gegenüber einem der Beitragsgebenden nicht nachkommt;
- d. wenn die Stiftung sich in einem Konkurs- oder Nachlassverfahren befindet, wenn Massnahmen gemäss Artikel 84a ZGB ergriffen werden müssen oder wenn die Stiftung eine Zweckänderung erfährt oder aufgelöst wird (Art. 86f. und Art. 88f. ZGB).

---

<sup>8</sup> VRPG; BSG 155.21

## **7. Kapitel: Schlussbestimmungen**

### **Art. 27** Inkrafttreten und Vertragsdauer

<sup>1</sup> Dieser Vertrag tritt mit der Zustimmung durch die Stiftung, durch das zuständige Organ der Stadt Bern, durch die Regionalversammlung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und durch den Regierungsrat am 1. Januar 2020 in Kraft.

<sup>2</sup> Der Vertrag gilt unter Vorbehalt von Artikel 26 bis am 31. Dezember 2023.

<sup>3</sup> Er wird in fünf Exemplaren ausgeführt.

<sup>4</sup> Die Parteien erklären die Absicht, rechtzeitig vor dem Ende der Laufzeit Verhandlungen über den Abschluss eines Folgevertrags aufzunehmen.

<sup>5</sup> Kommt der Folgevertrag nicht rechtzeitig zustande, so können der Regierungsrat, der Gemeinderat und die Kommission Kultur der Regionalkonferenz Bern-Mittelland der Verlängerung der Geltungsdauer des Vertrags um ein Jahr zustimmen.





## Anhang 1: Reportingblatt mit Indikatoren und Sollwerten

Leistungen gemäss Art. 4	Massnahmen Qualitative und quantitative Kriterien	Soll-Wert pro Jahr*	Ist Jahr 1	Ist Jahr 2	Ist Jahr 3	Ist Jahr 4
Bestand	Medienangebot:					
	- Anzahl Medien pro EinwohnerIn der Standortge- meinde	1.5				
	- Mindestbestand Regionalia	5'900				
	Erneuerung					
	- Erneuerung des Freihandbestands	10%				
	Gesamtumschlag : - Jährlicher Gesamtumschlag des Freihandbestands	min. 3				
Nutzung	Veranstaltungen:					
	- Anzahl der kulturellen Veranstaltungen	min.10				
	- Anzahl der Veranstaltungen im Bereich Leseförde- rung	80				
	Besucherstatistik:					
	- Anzahl reale BesucherInnen	240'000				
	- Anzahl BesucherInnen digitale Angebote (Sitzungen via Website)	300'000				
	- Anzahl BesucherInnen digitale Angebote (Sitzungen via App)	3'000				
	Benutzerschulung:					
	- Anzahl Benutzerschulungen und Führungen	100				
	Öffnungszeiten					
- Wochenöffnungszeiten	min. 40 Std.					
Arbeitsplätze:						
- Anzahl elektronischer Arbeitsplätze	10					

	- OPAC und WLAN	ja				
	Raum:					
	- Betriebsfläche	min. 1'380m2				
	- Barrierefreier Zugang	ja				
Personal	Ausbildung:					
	- Ausbildung als I+D-SpezialistIn der Bibliotheksleitung	ja				
	- Praktikumsplätze	3				
	Personalbestand:					
	- Vollzeitstellen (VZÄ)	17				
Kooperation und Unterstützung	Beratung der Bibliotheken					
	- Beratungen für Schul- und Gemeindebibliotheken	60				
	Gemeinsame Projekte					
	- Projekte mit Schul- und Gemeindebibliotheken der Region	1				
	Software-Harmonisierung:					
	- Angebote zur Förderung Software-Harmonisierung der Bibliotheken der Region	2				
	Treffen:					
	- Treffen der Schul- und Gemeindebibliotheken der Region	1				
	- Evaluation der Treffen der Schul- und Gemeindebibliotheken	1				
Interbibliothekarischer und regionaler Leihverkehr						
- Anzahl Ausleihen	100					
Medienecho	Anzahl Nennungen in regionalen und überregionalen Medien	10				

<b>Finanzen</b>		<b>Soll-Wert pro Jahr</b>	<b>Ist Jahr 1</b>	<b>Ist Jahr 2</b>	<b>Ist Jahr 3</b>	<b>Ist Jahr 4</b>
Jahresrechnungen	Ergebnis Jahresrechnung	ausgeglichen				
Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad	15% <sup>9</sup>				

\* Die Sollwerte sind pro Jahr angegeben, sie müssen über die ganze Vertragsperiode gesehen durchschnittlich erreicht werden. Wird ein Soll-Wert in einem Berichtsjahr nicht erreicht, ist dies jedoch schriftlich zu begründen.

---

<sup>9</sup> = Gesamtertrag aus den Leistungen gemäss Artikel 4 abzüglich des Betriebsbeitrags gemäss Artikel 14 im Verhältnis zum Gesamtaufwand für die Erbringung der Leistungen gemäss Artikel 4 .

## **Anhang 2: Beiträge der übrigen Gemeinden gemäss Art. 15 Abs. 2**

< wird von RK nachgereicht, voraussichtlich im März 2019 >

## Anhang zu den Leistungsverträgen 2020-2023: Beiträge der Gemeinden (Finanzierungsschlüssel)

Regionalkonferenz Bern-Mittelland

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX
Gemeinden	Kat.	Wohnbevölkerung FLAG 2018	Beitrag Periode 2020-2023	BeJazz Köniz	Berner Kammer- orchester	Bernisches Hist. Museum	Buskers Bern	Camerata Bern	DAS Theater Bern	Konzert Theater Bern	Kornhaus- bibliotheken Bern	Kornhaus- forum Bern	Kulturhof Schloss Köniz	La Cappella Bern	Mühle Hunziken Rubigen	Reberhaus Bolligen	Schloss- museum Jegenstorf	Swiss Jazz Orchestra Bern
Allmendingen	A1	562	14'736	33	32	1'887	35	158	151	11'177	886	233	39	43	7	11	9	35
Arni	L	929	6'090	14	13	780	14	65	62	4'619	366	96	16	18	3	5	4	14
Bäriswil	A2	1'047	20'589	46	45	2'636	48	221	211	15'616	1'238	326	55	60	9	16	13	48
Belp	A1	11'436	299'854	676	656	38'390	703	3'220	3'073	227'429	18'030	4'742	803	878	133	229	191	703
Bern	A1	130'666	23'209	7'722									9'170		1'515	2'621	2'181	
Biglen	A3	1'747	22'903	52	50	2'932	54	246	235	17'371	1'377	362	61	67	10	18	15	54
Bolligen	A1	6'209	162'676	367	356	20'843	381	1'748	1'669	123'479	9'789	2'574	436	477	72		104	381
Bowil	L	1'381	9'053	20	20	1'159	21	97	93	6'866	544	143	24	27	4	7	6	21
Bremgarten b.B.	A1	4'377	114'766	259	251	14'693	269	1'232	1'176	87'046	6'901	1'815	307	336	51	88	73	269
Brenzikoferen	L	505	3'310	7	7	424	8	36	34	2'511	199	52	9	10	1	3	2	8
Clavaleyres	L	49	321	1	1	41	1	3	3	244	19	5	1	1	0	0	0	1
Deisswil b.M.	N1	82	1'075	2	2	138	3	12	11	815	65	17	3	3	1	1	1	3
Diemerswil	A2	203	3'992	9	9	511	9	43	41	3'028	240	63	11	12	2	3	3	9
Ferenbalm	N1	1'246	16'335	37	36	2'091	38	175	167	12'390	982	258	44	48	7	13	10	38
Fraubrunnen	A2	4'940	97'146	219	212	12'437	228	1'043	996	73'682	5'841	1'536	260	285	43	74	62	228
Frauenkappelen	A1	1'218	31'936	72	70	4'089	75	343	327	24'222	1'920	505	86	94	14	24	20	75
Freimettigen	L	465	3'048	7	7	390	7	33	31	2'312	183	48	8	9	1	2	2	7
Gerzensee	N2	1'184	7'761	18	17	994	18	83	80	5'887	467	123	21	23	3	6	5	18
Golaten (4)																		
Grosshöchstetten (2)	A3	4'186	54'879	124	120	7'026	129	589	563	41'624	3'300	868	147	161	24	42	35	129
Guggisberg	L	1'566	10'265	23	22	1'314	24	110	105	7'786	617	162	27	30	5	8	7	24
Gurbrü	L	259	1'698	4	4	217	4	18	17	1'288	102	27	5	5	1	1	1	4
Häutligen	N2	249	1'632	4	4	209	4	18	17	1'238	98	26	4	5	1	1	1	4
Herbligen	N2	593	3'887	9	9	498	9	42	40	2'948	234	61	10	11	2	3	2	9
Iffwil	N2	418	2'740	6	6	351	6	29	28	2'078	165	43	7	8	1	2	2	6
Ittigen	A1	11'240	294'715	664	644	37'732	690	3'165	3'021	223'531	17'721	4'661	789	863	130	226	188	690
Jaberg	A3	257	3'369	8	7	431	8	36	35	2'556	203	53	9	10	2	3	2	8
Jegenstorf	A1	5'570	145'953	329	319	18'698	342	1'568	1'497	110'771	8'782	2'310	391	428	65	112	342	
Kaufdorf	A2	1'059	20'825	47	46	2'666	49	224	213	15'795	1'252	329	56	61	9	16	13	49
Kehrsatz	A1	4'135	108'420	244	237	13'881	254	1'164	1'111	82'233	6'519	1'715	290	318	48	83	69	254
Kiesen	A2	929	18'269	41	40	2'339	43	196	187	13'856	1'099	289	49	54	8	14	12	43
Kirchdorf (1)	A3	1'789	23'454	53	51	3'003	55	252	240	17'789	1'410	371	63	69	10	18	15	55
Kirchenturnen	N2	277	1'816	4	4	232	4	20	19	1'377	109	29	5	5	1	1	1	4
Kirchlindach	A1	2'921	76'589	173	167	9'806	179	822	785	58'090	4'605	1'211	205	224	34	59	49	179
Köniz	A1	40'203	1'048'931		2'305	134'958	2'470	11'319	10'804	799'520	63'385	16'670		3'087	466	807	671	2'470
Konolfingen	A2	5'199	102'239	230	224	13'089	240	1'098	1'048	77'545	6'148	1'617	274	299	45	78	65	240
Kriechenwil	N2	423	2'773	6	6	355	7	30	28	2'103	167	44	7	8	1	2	2	7
Landiswil	L	625	4'097	9	9	525	10	44	42	3'107	246	65	11	12	2	3	3	10
Laupen	A2	3'077	60'510	136	132	7'747	142	650	620	45'894	3'639	957	162	177	27	46	39	142
Linden	L	1'281	8'397	19	18	1'075	20	90	86	6'369	505	133	22	25	4	6	5	20
Lohnstorf	L	230	1'508	3	3	193	4	16	15	1'144	91	24	4	4	1	1	1	4
Mattstetten	A2	566	11'131	25	24	1'425	26	120	114	8'442	669	176	30	33	5	9	7	26
Meikirch	A1	2'427	63'636	143	139	8'147	149	683	652	48'266	3'827	1'006	170	186	28	49	41	149
Mirchel	L	623	4'084	9	9	523	10	44	42	3'097	246	65	11	12	2	3	3	10
Moosseedorf	A1	3'977	104'278	235	228	13'350	244	1'120	1'069	79'091	6'270	1'649	279	305	46	80	66	244
Mühleberg	N1	2'844	37'285	84	82	4'774	87	400	382	28'279	2'242	590	100	109	17	29	24	87
Mühlethurnen	A2	1'387	27'275	62	60	3'492	64	293	280	20'688	1'640	431	73	80	12	21	17	64
Münchenbuchsee	A1	9'899	259'553	585	568	33'230	608	2'787	2'660	196'862	15'607	4'104	695	760	115	199	165	608
Münchenwilser	L	495	3'245	7	7	415	8	35	33	2'461	195	51	9	10	1	3	2	8
Münsingen (3)	A1	12'307	322'691	727	706	41'314	756	3'465	3'307	244'750	19'404	5'103	864	945	143	247	205	756
Muri b.B.	A1	12'635	331'292	747	724	42'415	776	3'557	3'396	251'273	19'921	5'239	887	970	147	254	211	776
Neuenegg	A1	5'313	139'308	314	305	17'835	326	1'496	1'428	105'660	8'377	2'203	373	408	62	107	89	326
Niederhünigen	N2	615	4'031	9	9	516	9	43	41	3'058	242	64	11	12	2	3	3	9
Niedermuhlern	N2	476	3'120	7	7	399	7	34	32	2'367	188	49	8	9	1	2	2	7

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX
Gemeinden	Kat.	Wohnbevölkerung FILAG 2018	Beitrag Periode 2020-2023	BeJazz Köniz	Berner Kammer- orchester	Bernisches Hist. Museum	Buskers Bern	Camerata Bern	DAS Theater Bern	Konzert Theater Bern	Kornhaus- bibliothek Bern	Kornhaus- forum Bern	Kulturhof Schloss Köniz	La Cappella Bern	Mühle Hunziken Rubigen	Reberhaus Bolligen	Schloss- museum Jegenstorf	Swiss Jazz Orchestra Bern
Oberbalm	N1	881	11'550	26	25	1'479	27	124	118	8'760	695	183	31	34	5	9	7	27
Oberdiessbach	L	3'499	22'936	52	50	2'936	54	246	235	17'396	1'379	363	61	67	10	18	15	54
Oberhünigen	L	312	2'045	5	4	262	5	22	21	1'551	123	32	5	6	1	2	1	5
Oberthal	L	740	4'851	11	11	621	11	52	50	3'679	292	77	13	14	2	4	3	11
Oppligen	A3	654	8'574	19	19	1'098	20	92	88	6'503	516	136	23	25	4	7	5	20
Ostermundigen	A1	16'785	440'105	992	962	56'346	1'031	4'726	4'511	333'805	26'464	6'960	1'178	1'289	195	337	280	1'031
Riggisberg	L	2'440	15'994	36	35	2'048	37	172	164	12'131	962	253	43	47	7	12	10	37
Rubigen	A1	2'924	76'634	173	168	9'816	180	823	786	58'150	4'610	1'212	205	225		59	49	180
Rüeggisberg	L	1'804	11'825	27	26	1'514	28	127	121	8'969	711	187	32	35	5	9	8	28
Rümligen	N2	435	2'852	6	6	365	7	31	29	2'163	171	45	8	8	1	2	2	7
Rüschegg	L	1'635	10'718	24	23	1'372	25	115	110	8'129	644	170	29	31	5	8	7	25
Schwarzenburg	N2	6'809	44'633	101	98	5'714	105	479	457	33'853	2'684	706	119	131	20	34	28	105
Stettlen	A1	3'113	81'623	184	178	10'450	191	876	837	61'909	4'908	1'291	218	239	36	62	52	191
Toffen	A2	2'543	50'008	113	109	6'403	117	537	513	37'930	3'007	791	134	146	22	38	32	117
Urtenen-Schönbühl	A1	6'190	162'303	366	355	20'779	380	1'743	1'664	123'101	9'759	2'567	434	475	72	124	103	380
Vechigen	A1	5'222	136'922	309	299	17'530	321	1'470	1'403	103'850	8'233	2'165	366	401	61	105	87	321
Wald	N2	1'184	7'761	18	17	994	18	83	80	5'887	467	123	21	23	3	6	5	18
Walkringen	L	1'791	11'740	26	26	1'503	28	126	120	8'904	706	186	31	34	5	9	7	28
Wichtrach	A2	4'175	82'102	185	180	10'511	192	882	842	62'271	4'937	1'298	220	240	36	63	52	192
Wiggiswil	N1	96	1'259	3	3	161	3	14	13	955	76	20	3	4	1	1	1	3
Wileroltigen	L	379	2'484	6	5	318	6	27	25	1'884	149	39	7	7	1	2	2	6
Wohlen b.B.	A1	9'018	236'453	533	517	30'273	554	2'539	2'424	179'342	14'218	3'739	633	692	105	181	151	554
Worb	A1	11'357	297'782	671	651	38'125	698	3'197	3'052	225'858	17'906	4'709	797	872	132	228	190	698
Zäziwil	A3	1'619	21'225	48	46	2'717	50	228	218	16'099	1'276	336	57	62	9	16	14	50
Zollikofen	A1	10'138	265'820	599	581	34'032	623	2'854	2'725	201'615	15'984	4'204	711	778	118	203	169	623
Zuzwil	N1	571	7'486	17	16	958	18	80	77	5'678	450	118	20	22	3	6	5	18
<b>Total</b>		<b>404'610</b>	<b>6'164'380</b>	<b>19'200</b>	<b>13'440</b>	<b>786'940</b>	<b>14'400</b>	<b>66'000</b>	<b>63'000</b>	<b>4'662'000</b>	<b>369'600</b>	<b>97'200</b>	<b>22'800</b>	<b>18'000</b>	<b>4'200</b>	<b>7'200</b>	<b>6'000</b>	<b>14'400</b>

## Legende (Spalten)

I Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland per 1.1.2019.

- (1) Gelterfingen, Kirchdorf, Mühledorf, Noflen haben per 1.1.2018 zur Gemeinde Kirchdorf fusioniert.  
(2) Grosshöchstetten und Schosswil haben per 1.1.2018 zur Gemeinde Grosshöchstetten fusioniert.  
(3) Münsingen und Tägertschi haben per 1.1.2017 zur Gemeinde Münsingen fusioniert.  
(4) Die Gemeinde Golaten fusionierte per 1.1.2019 mit Kallnach (Region Biel-Seeland).

II Die Kategorisierung der Gemeinden basiert auf der Definition "Raum mit städtischem Charakter" 2012 des Bundesamts für Statistik, der MinVV (SR 725.116.21, Stand vom 1.1.2018) und den Reisezeiten MIV und ÖV gemäss Google (04/2018).

- A1 Agglomerationsgemeinde, in der MinVV erwähnt, Reisezeit bis 26.5 Minuten gewichtet mit 4  
A2 Agglomerationsgemeinde, in der MinVV erwähnt, Reisezeit 27 bis 31 Minuten gewichtet mit 3  
A3 Agglomerationsgemeinde, in der MinVV erwähnt, Reisezeit mehr als 31.5 Minuten gewichtet mit 2  
N1 Agglomerationsgemeinde, nicht in der MinVV erwähnt, Reisezeit bis 31 Minuten gewichtet mit 2  
N2 Agglomerationsgemeinde, nicht in der MinVV erwähnt, Reisezeit mehr als 31.5 Minuten gewichtet mit 1  
L Ländliche Gemeinde gewichtet mit 1

III Wohnbevölkerung gemäss FILAG, Vollzug 2018 (mittlere Wohnbevölkerung 2015/2016/2017). Quelle: www.fin.be.ch.

IV Summe der jährlichen Beiträge an die Kulturinstitutionen gemäss Spalten V bis XIX. (Annäherungswert [ausser für die Standortgemeinden]: Einwohner x Gewichtung x CHF 6.56.)

V-XIX Jährliche Beiträge der Gemeinde in der Vertragsperiode 2020-2023 an die Institutionen von regionaler Bedeutung. Nicht aufgeführt sind jene Beiträge, die eine Gemeinde als Standortgemeinde zu leisten hat (dunkelgrau hinterlegt).

Berechnung: Betriebsbeitrag der Institution (Anteil "übrige Gemeinden") geteilt durch die Summe der gewichteten Wohnbevölkerung aller Gemeinden (ohne Standortgemeinde), multipliziert mit der gewichteten Wohnbevölkerung der Gemeinde.